

Tag tat ich mich um, einen guten Klepper zu kaufen. . . . Auf der Gasse begegnete mir Heinrich Normann; ich mußte also meine andere Gesellschaft, auch die Herberge, in die ich gezogen war, verlassen und mich in seine Herberge begeben. Der stand bereits um eines guten Pferdes willen, das ihm gefiel, in Unterhandlung, kaufte es auch. Also waren wir alle beide beritten, hatten aber gar keinen Diener bei uns; ein jeder wartete seines Pferdes, so weit es über die von den Hausknechten geübte Wartung hinaus nötig war.

Am 12. September folgten wir von Köln nach den Niederlanden dem Kaiser, der zu Wasser den Rhein hinabfuhr, und als wir den nächsten Tag auf zwei große Landstraßen, von denen die eine nach Maastricht, die andere nach Aachen führte, kamen, waren wir nicht einig, welchen Weg wir reiten wollten. . . . Als wir nun so auf der Wegscheide still hielten und beide Wege entlang sahen, . . . fiel uns . . . das prudens consilium (der fluge Rat) ein, den Pferden die Zügel auf den Kopf zu legen und ihnen die Sporen zu geben; welchen Weg sie dann gingen, den wollten wir reiten. Also geschah es; sie gingen den Weg, den wir auch ohnedem gern reiten wollten . . . nach Aachen.

In Aachen fanden wir eine große altfränkische Stadt, die in unfruchtbarer Gegend gelegen ist; der Boden umher besteht aus Steinkohlen und Leyen- oder Schiefergestein; vor der Erbauung der Stadt ist's wohl eine rechte Wildnis gewesen. Es befindet sich dort ein treffliches, wohlgebautes, warmes Bad, in gehauene Steine gefaßt, drei Abstufungen übereinander, daß man so tief (bis unter das Kinn) oder so flach, wie man will, darin sitzen kann, viereckig, ungefähr 14 Schuh breit. . . . Das Rathaus daselbst ist Karls des Großen Schloß, in dem auch sein Zeughaus war; darin liegen noch in verschlossenen Schränken viele hunderttausend, also unzählig viele fertige Pfeile, vorn mit scharfen Eisen beschlagen, wie man sie zu den Flihbogen gebraucht hat. In der Kirche ist ein schönes elfenbeinernes Gestühl, kunstreich gemacht und mit Gold geziert; es steht vorn im Tor in Mannshöhe von der Erde; am andern Ende der Kirche, im Westen, hängt eine große, runde, etwa 12 Schuh weite Krone, ich weiß nicht aus was für Stoff gefertigt, mit Gold verziert und farbig angestrichen. An Heiltümern haben sie